

Karin Gündisch

Kinderbuchautorin



Wenn immer sie beim Vorlesen das Leuchten in den Kinderaugen sieht, weiß Karin Gündisch ihre Arbeit geglückt. Und sie war keine geringe.

Neunzehn Bücher hat die renommierte Kinder- und Jugendbuchautorin geschrieben, sechs, darunter vier Schulbücher, in ihrem Herkunftsland Rumänien.

Im siebenbürgischen Heltau (Cisnădie) kam sie 1948 zur Welt. Nach dem Studium der deutschen Sprache und Literatur in Klausenburg (Cluj) und Bukarest arbeitete Karin Gündisch in der rumänischen Hauptstadt als Deutschlehrerin. Wie sie es als Mutter zweier Kinder „nebenher“ schaffte, für die rumäniendeutsche Presse zu schreiben, an Rundfunk- und Fernsehproduktionen mitzuwirken, Deutsch-Lehrbücher zu verfassen und erste Kindergeschichten zu veröffentlichen, ist ihr heute ein Rätsel.

Viele ihrer Bücher spielen in der alten Heimat. Im Geschichtenband „Großvaters Hähne“ etwa beschreibt sie die Lebensverhältnisse in Ceaușescus Rumänien; ihr Buch „Das Paradies liegt in Amerika“ erzählt mitreißend und historisch genau von der strapazenreichen Auswanderung einer Familie aus einem kleinen Städtchen in Siebenbürgen im Jahr 1902.

Karin Gündisch hat Rumänien 1984 verlassen und lebt seither in Bad Krozingen

als freischaffende Autorin, was regelmäßige Lesungen in Schulen einschließt: in drei Jahrzehnten über 1500mal. Die dabei gewonnenen Erfahrungen bringt die engagierte Vermittlerin gern in Lehrerfortbildungen ein, selbst an so entfernten Orten wie Jerewan und Tbilissi. Wie gut sie auch auf ihr jugendliches Zielpublikum einzugehen versteht: jedes von Gündischs Bücher enthält auch die Reflexionsebene der Erwachsenen.

Das Schreiben ist ihr Lebenselixier: „Wenn ich längere Zeit nichts zu Papier bringe, werde ich unglücklich“, sagt die Autorin, deren Bücher in viele Sprachen übersetzt und mit mehreren Preisen und Stipendien ausgezeichnet wurden (Peter-Härtling-Preis für Kinderliteratur, Mildred L. Batchelder Award für das hervorragendste ins Englische übersetzte und in den USA verlegte Kinderbuch des Jahres, Kinderbuchautorenresidenz und Stipendium des Gouvernements du Grand-Duché de Luxembourg, etc.)

Zur Zeit arbeitet sie an der Herausgabe ihrer Tagebücher, die das Leben einer jungen Frau in der sozialistischen Diktatur rumänischer Prägung schildern.

Kontakt:

79189 Bad Krozingen • Kastelbergstraße 20
Tel. 07633/15686
www.guendisch.de/karin
karin@guendisch.de

Markus Manfred Jung



geboren am 5. Oktober 1954 in Zell im Wiesental, aufgewachsen in Lörrach, lebt mit seiner Frau, der Malerin Bettina Bohn, in Hohenegg, Kleines Wiesental. Studium von Germanistik, Skandinavistik, Philosophie und Sport in Freiburg im Breisgau und Oslo, Norwegen. Gymnasiallehrer und Schriftsteller. Schreibt Gedichte, Geschichten, Theaterstücke und Hörspiele in alemannischer Mundart und Hochdeutsch. Präsident des Internationalen Dialektinstituts (IDI), Österreich. Mitbegründer und Organisator der Mund-Art Literatur-Werkstatt Schopfheim (seit 1989). Mitbegründer und Lektor des Drey-Verlag, Gutach.

Einige Auszeichnungen und Preise:

„Oberrheinischer Rollwagen“, 1989 • Dr. Alfred Gruber-Preis (1. Förderpreis) beim Wettbewerb Lyrikpreis von Meran, Italien, 1998 • Lucian-Blaga-Poesiepreis, Cluj Napoca/Klausenburg, Rumänien, 2001 • „Landespreis für literarisch ambitionierte Kleinverlage 2006“ für den Drey-Verlag • Jahrespreis der deutschen Schallplattenkritik 2007 für IKARUS (mit Uli Führe) • Hebel-Dank, Lörrach 2009, Hebelplakette, Hausen, 2013.

Gedichte von ihm sind übersetzt ins Norwegische, Rumänische, Französische, Italienische und in die romagnolische Mundart. In der Lyrik geht es M.M.Jung vor allem darum, das eigene und eigen-artige Sprachinstrument Mund-Art in einer zeitgemäßen Weise zum Klingen zu bringen. In der Prosa gelingt es dem Autor, durch kaum merkliche Überzeichnung des Alltags menschliche Unzulänglichkeiten bloßzustellen, eingefahrene Lebensgewohnheiten in Frage zu stellen. M. M. Jung leitet Werkstätten zu literarischem Schreiben, auch in Schulen.

Veröffentlichungen (Auswahl):

Alemannische Gedichte: rägesuur, Eggingen 1986 • halbwertzeit, Waldkirch 1989 • hexenoodle, ebd. 1993 • zämme läse, Gutach 1999 • am gääche rank, ebd. 2004 • verfranslet diini flügel, ebd. 2008

Alemannische und hochdeutsche Gedichte: Schluchten von Licht, mit Bildern von Bettina Bohn, Gutach, 2015

Gedichte zweisprachig: durch lange Schat-

ten - prin Umbre lungi, deutsch - rumänisch, Cluj Napoca, Rumänien 2002 • Parole come l'erba, alemannisch - italienisch, Faenza, Italien, 2004

Alemannische Glossen, Satiren und Erzählungen: E himmlischi Unterhaltig, Gutach 1995 • verrückt kommod, ebd. 2001 • gopalon, mit CD, ebd. 2012

Übertragungen ins Alemannische: D Hälschuel – E glungenis Bilderbuech vom Fritz Koch-Gotha, gmolt zue de Versli vom Albert Sixtus, übergeschmugglet ins Alemannischi, Neckarsteinach, 2012 • De alemannischi Max un Moritz – E Luusbuebegschicht mit sibe Lumpereie, vom Wilhelm Busch, übergeschmugglet ins Alemannischi, ebd. 2014
Text-Bildband: Norwegen, Freiburg 1992 (Photograph Erich Spiegelhalter)

Insgesamt neun Theaterstücke und Hörspiele.

CD: Ikarus - ein alemannischer Zyklus, Vertonungen von Gedichten durch Uli Führe, Buchenbach 2006 • 3 CDs: splitter spiegel sprooch, Alemannische Gedichte mit Musik von Uli Führe, 2010

Kontakt:

Hohenegg 2 • 79692 Kleines Wiesental
Tel. 07629 - 9088440
www.markusmanfredjung.de
markusmanfredjung@gmx.de

Thommie Bayer



wurde am 22. April 1953 in Esslingen am Neckar geboren und hat einen Lebenslauf, wie ihn nur ein Künstler haben kann. Man hat den Eindruck, dass er stets Ja zum Leben

sagte, das Leben ihm aber hier und da mit Nein antwortete. Unangepasst, mit Ecken und Kanten, vom Pech verbogen, vom Glück wieder gerade geklopft – ein Mensch, der heute das Glück und den Erfolg kennt, der aber auch die Hinterhöfe nicht vergisst, die Notausgänge, den Straßenrand. So einer muss Künstler werden, immer darauf bauend, dass seine Kreativität das letzte Ass im Spiel gegen die Widrigkeiten des Schicksals und des gutbürgerlichen Alltags ist.

Er selbst schreibt von sich, die ersten sechs Jahre seiner Kindheit glücklich verbracht zu haben – eine Lausbubenkindheit, geprägt von Rittern, Indianern, Geheimbünden und Obstklau.

Dies versuchte er beizubehalten, auch, als er heranwuchs und die „wirkliche Welt“ ihren Tribut forderte. Schulschwierigkeiten, familiäre Probleme und Abgrenzungen gegenüber der Gesellschaft waren die Folge. Irgendwann war der Bruch fällig, und er kam mit dem Schulabgang vor dem Abitur. Von nun an drehte sich alles schneller: Rock'n Roll, Hippies, Liebe, Aufruhr. Zuerst spielte er Gitarre, später Schlagzeug in verschiedenen Bands und noch etwas später, aber immer noch jung, begann er, an der Kunstakademie Stuttgart Malerei zu studieren. Es folgte der Zivildienst in der Villingener Jugendherberge und anschließend die Fortsetzung des Kunststudiums. Parallel dazu begann er, seinen Lebensunterhalt als Liedermacher zu verdienen.

Dann wieder die Schattenseiten des Lebens: den wilden Jahren in Jugendzentren, Kneipen, Clubs und auf Festivals folgte die Scheidung seiner ersten Ehe, die Nichtverlängerung des Plattenvertrags und finanzielle Probleme. Ein Umzug nach Freiburg brachte die Wende. Er fand nach langer Zeit seine große Liebe wieder, begann Bücher zu schreiben, hatte Erfolg in Beruf und Privatleben und lebt nun seit mehr als 20 Jahren in Staufen.

Sein Lebenspfad verlief auf dem schmalen Grat zwischen Lachen und Weinen, und seine Romane spiegeln das wider. Sie sind heiter-melancholische und psychologisch gut durchdachte Geschichten, tiefgründige Erzählungen, teilweise provozierende Zeit- und Seelenpiegel. Als sein Hauptwerk gilt

der 1991 erschienene Roman „Das Herz ist eine miese Gegend“, dem ein Kritiker nachsagt, „die schönste Liebesgeschichte zu sein, seit es Romane übers Erwachsenwerden gibt“. Thommie Bayer erhielt 1992 den Thaddäus-Troll-Preis.

Neben einer Reihe von Gedichten, Prosatexten und Anthologien sind als Romane erschienen:

Eine Überdosis Liebe, Rowohlt, 1985 • Einsam, Zweisam, Dreisam, Rowohlt, 1987 • Das Herz ist eine miese Gegend, Rowohlt, 1991 • Spatz in der Hand, Eichborn, 1992 • Der Himmel fängt über dem Boden an, Eichborn, 1994 • Der langsame Tanz, Eichborn, 1998 • Andrea und Marie, Blanvalet, 2001 • Das Aquarium, Eichborn, 2002 • Die gefährliche Frau, Piper, 2004 • Singvogel, Piper, 2005 • Eine kurze Geschichte vom Glück, Piper, 2007 • Aprilwetter, Piper, 2009 • Fallers große Liebe, Piper, 2010 • Heimweh nach dem Ort, an dem ich bin, Piper, 2011 • Vier Arten, die Liebe zu vergessen, Piper, 2012 • Die kurzen und die langen Jahre, Piper, 2014 • Weißer Zug nach Süden, Piper, 2015

mehr **Infos** unter:

www.thommie-bayer.de

Kontakt per Mail: info@thommie-bayer.de

Ralf H. Dorweiler



Seit seiner Geburt im Jahr 1973 lebt Ralf H. Dorweiler in der Nähe des Rheins. Aufgewachsen ist er an der geheimnisumwitterten Loreley, zum Studium der Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft zog es ihn ins lebenslustige Köln. Aber auch seine aktuelle Heimat in Südbaden bezeichnet er als „Rheinland“. Eine Anstellung in gehobener Management-Funktion führte ihn an Hoch- und Oberrhein, wo sich schnell eine tiefe Verbindung zu Land und Menschen ergab, die sich auch in seinem schreiberrischen Wirken widerspiegelt. Seinen im Wiesental verfassten Erstlingsroman „Mord auf Alemannisch“ publizierte ein renommiertes Verlag aus Köln. Damit begann die siebenteilige Krimireihe um Testdieb Rainer-Maria Schlaicher und seinen Basset Dr. Watson, die ein bemerkenswerter Publikumserfolg wurde. Während er jährlich einen Roman veröffentlichte, erschienen in mehreren Anthologien Kurzgeschichten und ein zusammen mit seiner Frau, Daniela Bianca Gierok, geschriebener, ungewöhnlicher Reiseführer über den Schwarzwald. Und die schriftstellerische Arbeit geht weiter: Mehrere Projekte befinden sich bei großen Publikumsverlagen im Entstehen. In einem neuen Buch wird auch der Rhein eine entscheidende Rolle spielen.

Neben der eher einsamen Tätigkeit als Autor liegt Dorweiler der direkte Kontakt zu seinen Lesern sehr am Herzen. Er gibt unterhaltsame Lesungsabende und hält Vorträge und Kurse über das Schreiben. Der Redakteur der Badischen Zeitung, für die er vom Hochrhein berichtet, lebt in Hägelberg, einem Ortsteil von Steinen, und schätzt dort die Ruhe des Sackgassendorfs.

In einem flüssig zu lesenden Erzählstil mit lebensnahen Dialogen und immer wieder humorvollen Untertönen, mit Gespür für überraschende Wendungen und dramatische Momente, verdichtet Dorweiler die Handlungsstränge zu einer verblüffenden Lösung.

Badische Zeitung

Kontakt:

Untere Dorfstraße 36 • 79585 Steinen

Tel. 07627 - 97 2535

www.dorweiler.de • ralf@dorweiler.de

Heidi Knoblich

Geschichten hinter den Bergen



Die in Zell geborene Radio- und Printjournalistin, Roman-, Bühnen-, Hörspiel- und Kinderbuchautorin Heidi Knoblich ist im Tal der Großen Wiese daheim, das dem Feldberg zu immer enger wird. Hier, wo das Land der dunklen Wälder, der rauen, bemoosten Felsen, der Quellen und Kapellen und der wilden und unbegreiflichen Geschichten beginnt, spürt sie fast vergessene Welten auf. Schon als Kind trieb sie die Frage um, wie die Generationen vor ihr gelebt haben und wie sie mit den Katastrophen ihrer Zeit umgegangen sind. Sie hebt Geschichten wie Schätze. Mit ihren schillernden und tiefgründigen historischen Romanen und Inszenierungen führt sie ihr Publikum auf eine spannende Reise über Berg und Tal und durch tiefe Wälder in die große Welt hinaus. Dabei schöpft sie aus einem reichen Fundus an Wissen über Schwarzwälder Traditionen, Küche, Hof und Aberglauben. Die Liebe zur Region spiegelt sich ebenso in ihren Artikeln für Zeitungen und für ein großes Lifestyle-Magazin wider. Vom Land und seinen Menschen erzählt sie auch in ihren Radiobeiträgen für den Südwestrundfunk Freiburg. Sie lüftet gerne den Schleier der Vergangenheit. So deckt sie das tragische Familiengenheimnis von Mozarts in Zell geborener Frau Constanze geb. Weber auf und erzählt vom Waldkircher Orgelbauer Bruder und dessen kostbaren Figurenorgeln, auf denen sich noch heute Napoleon, Fürst Metternich und

die ganze damalige Welt drehen. Geschichten sind Heidi Knoblichs Leidenschaft. Wie die von Fanny Mayer, die Ende des 19. Jahrhunderts gegen alle Widrigkeiten ein verlassenes Berggasthaus auf dem Feldberg zur Wiege des Skisports und zum Nabel der Welt machte. Das Leben dieser Pionierin hat sie in ihrem historischen Roman „Winteräpfel“, in einem großen Freilichttheater, einem Hörspiel und einem Wandertheater dargestellt. In einem Spinning-Off, dem warmherzig erzählten Weihnachtsbuch „Zum Christkind auf den Feldberg“, vermittelt sie auch Kindern die Welt der „Feldbergmutter“.

Ihre Figuren erstehen vor uns, leidenschaftlich, berechnend, unterwürfig, als spielten sie in einem Film, in dem wir selbst mitspielen. Oder als säßen wir im Vorzimmer und erlebten alles und alle vor Ort mit.

Stefan Pflaum, Dreisamtäler

Info:

mail@heidi-knoblich.de
www.heidi-knoblich.de

Stefan Pflaum

Immer wieder die „Regio“.



Geboren bin ich in München. Aufgewachsen aber ab dem sechsten Lebensjahr in Lahr in der Ortenau, wo ich bis zum Abitur die Schulbank drückte. Später, als Sprachlehrer am Freiburger Sprachenkolleg für ausländische Studierende, hatte ich es jahrzeh-

telang mit Sprache und Sprachen zu tun. An meinem zeitweiligen Wohnort, im schön gelegenen Oberried, hat mich dann die alemannische Mundart, die ich ja von Lahr her schon kannte, wieder eingeholt. Und so fing ich an alemannische Texte zu schreiben. Gedichte, Glossen, Kurzgeschichten, Aphoristisches. Lieder. Im Gasthaus Sternepost in Oberried hatte ich meine Premiere als Autor. Der Südwestfunk 4 produzierte die erste CD „Alemannisch explosiv“ und der Verlag Ernst Kaufmann in Lahr druckte mein erstes Buch „Wo isch d Sproch?“ Dann folgten auch hochdeutsche Bücher. Themen – die „Regio“ und immer wieder die „Regio“. Kein Wunder bei der Vielfalt dieser lebens- und liebenswerten Landschaft, ihren Menschen zwischen Schwarzwald, Vogesen und Schweizer Jura, ihren Verbindungen in guten und in schlechten Zeiten. Diese Vielfalt des Landstrichs, die Unterschiedlichkeit, aber auch Ähnlichkeit der hier lebenden Menschen spiegelt sich, so hoffe ich, auch in meiner Sprache. Je nach Laune greife ich bei meinen Lesungen, auch mal zum Akkordeon.

„Ob beim Zeltmusik-Festival (ZMF) oder beim Grenzenlos-Festival in Freiburg, beim Poetry-Slam im Lörracher Burghof, ob gelesen, gerappt oder gesungen, ob hochdeutsch oder alemannisch: Das purzelt alles so herrlich absurd, skurril und abgründig und hat einen faszinierenden Rhythmus“, schrieb die Badische Zeitung.

Auszeichnungen:

- 2008 Regio-Kabarett-Preis Europäische Kulturstiftung
- 2011 Hebel-Medaille Muettersproch-Gsellschaft in Singen / a. Hohentwiel

Bücher u.a.

- Zwischenhimmel, Oberrheinisches Tage- und Nächtebuch 2. Auflage, Drey Verlag 2013
- Quer-denkt, Alemannische Spät-lesen. 3. Auflage, Lahr Verlag 2014
- Vom Wuchern der Wörter im Wein, Lahr Verlag 2014

Rüdiger Safranski

Literaturwissenschaftler und Schriftsteller



Honorarprofessor für Philosophie und Geisteswissenschaften an der Freien Universität Berlin. Er studierte Philosophie, Germanistik, Geschichte und Kunstgeschichte in Frankfurt am Main und in Berlin. 1970 gehörte er zu den Gründungsmitgliedern der maoistisch orientierten Kommunistischen Partei Deutschlands.

Nach seiner Promotion 1976 (*Studien zur Entwicklung der Arbeiterliteratur in der BRD*) war er Mitherausgeber und Redakteur der *Berliner Hefte*. 1987 ließ er sich als freier Schriftsteller in Berlin nieder. Seine Monografien insbesondere über Schiller, E. T. A. Hoffmann, Schopenhauer, Nietzsche, Goethe und Heidegger machten ihn bekannt.

Seit 1994 ist Rüdiger Safranski Mitglied des PEN-Zentrums Deutschland und seit 2001 Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung in Darmstadt. Im ZDF moderierte er zwischen 2002 und 2012 gemeinsam mit Peter Sloterdijk das *Philosophische Quartett*.

Im Schweizer Fernsehen war er zwischen 2012 bis Mai 2014 regelmäßig zusammen mit Elke Heidenreich und Hildegard Elisabeth Keller in der Sendung Literaturclub

zu sehen, die von Stefan Zweifel moderiert wurde.

Heute lebt er in Badenweiler am Schlossplatz gegenüber vom Hotel Römerbad, wo er seit 2014 die **Literaturtage Badenweiler** ins Leben gerufen hat. Die Nachfrage strahlt weit über die Region hinaus. Die teilnehmenden Autoren sind eine Mischung aus angesehenen Prominenten und jüngeren und weniger bekannten Autoren dar. Hochkarätig allemal.

Die Liste seiner Auszeichnungen ist lang und beeindruckend. Er wurde geehrt u. a. mit diesen Preisen:

- 2000 Friedrich-Nietzsche-Preis des Landes Sachsen-Anhalt
- 2003 Premio Internazionale Federico Nietzsche der italienischen Nietzsche-Gesellschaft
- 2005 Preis der Leipziger Buchmesse in der Kategorie Sachbuch/Essayistik für „Schiller oder Die Erfindung des Deutschen Idealismus“
- 2006 Friedrich-Hölderlin-Preis der Stadt Bad Homburg; WELT-Literaturpreis
- 2009 Corine -Internationaler Buchpreis, Ehrenpreis des Bayerischen Ministerpräsidenten für sein Lebenswerk
- 2009 Verdienstkreuz 1. Klasse der Bundesrepublik Deutschland
- 2010 Paul Watzlawick-Ehrenring
- 2011 Allgäu-Preis für Philosophie
- 2013 Stern des Jahres der Münchener Abendzeitung in der Kategorie „Sachbuch“
- 2014 Literaturpreis der Konrad-Adenauer-Stiftung
- 2014 Thomas-Mann-Preis

Er hat zahlreiche Bücher von internationaler Bedeutung veröffentlicht. Zuletzt erschienen sind: Goethe und Schiller. Geschichte einer Freundschaft. Hanser, München u. a.

2009 Goethe. Kunstwerk des Lebens. Biografie. Hanser, München. 2013